



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5403-014

GISPADID: 2003111

Objektbezeichnung:

Venn-Wacken "Steinriedellandschaft" bei Muetzenich

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Monschau

Digitalisierte Fläche (ha): 162,50

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Der Bereich zwischen der deutsch-belgischen Grenze und Muetzenich (= Suedostabfall des Hohen Venns) ist gekennzeichnet durch eine abwechslungsreiche Heckenlandschaft. Diese Hecken, die haeufig auch Kulturwechselstufen markieren, sind fast immer mit Ansammlungen von Gesteinsbloecken, den sogenannten "Venn-Wacken", vergesellschaftet. Bei diesen "Wacken" handelt es sich um Gesteinsbloecke aus dem aelteren Palaeozoikum (hier i.w. aus dem Revin 4, Oberkambrium). Waehrend der pleistozaenen Kaltzeiten, besonders im Jungpleistozaen, wurden sie aus ihrem urspruenglichen Gesteinsverband geloest und solifluktiv hangabwaerts verlagert und ueberschottern so die Abhaenge des Hohen Venn (hier Ostabhang des bis 660m hohen Steling). Neben grossen Einzelbloecken am Rande der heutigen Weiden treten haeufig langgezogene Steinanhaeuftungen (sogenannte Steinriedel mit darauf stockenden Hecken- bzw. Baumreihen) auf.

Bei den vorliegenden "Venn-Wacken" handelt es sich durchweg um aueserlich hellgraue, im Innern jedoch dunkelgraue bis schwarze Quarzite unterschiedlichster Groesse (in Einzelfaellen bis zu 2m). Die Quarzite sind haeufig von Quarzadern durchzogen, mitunter zeigen sich auch Eisenmineralisationen.

Die Anreicherung der Bloecke am Rande der heutigen Weideflaechen bzw. entlang von Entwaesserungsgraeben geht zum ueberwiegenden Teil auf menschliche Eingriffe zurueck ("Auslesen" der Bloecke im Zuge der Landschaftskultivierung). Hierbei lassen sich unterschiedliche Altersstadien ablesen. Die aeltesten Gesteinsansammlungen bestehen meist aus kleineren, noch mit Menschenkraft zu transportierenden (max. 1m durchmessenden) Bloecken, - sie sind meist dicht gepackt und im Laufe von Jahrhunderten entweder zu niedrigen, heute meist dicht bewachsenen Steinriedeln, gelegentlich auch zu locker aufgeschichteten Trockenmauern zusammengetragen. Sie markieren alte Nutzungsgrenzen (in der Karte von Tranchot 1808-09) ist das hier beschriebene Gebiet als Wiesen und Weidengelaende, teilweise als Hutungen sowie (eher kleinflaechig) als Ackerland verzeichnet.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts (vgl. Preussische Neuaufnahme ca.



1895) war der Anteil an Ackerland bereits deutlich grösser. Bei der Urbarmachung der neuen Ackerflächen wurden die hierbei angetroffenen "Venn-Wacken" nur z.T. in der althergebrachten Art und Weise am Rande aufgeschichtet, meist wurden die Blöcke (unter Zuhilfenahme von Pferd und Wagen) nur an einer Stelle zu einem lockeren Haufwerk angeschüttet. Die bis zu 2m grossen Einzelblöcke sind hingegen erst in jüngerer Zeit mit Traktoren, z.T. aber auch nur unter Zuhilfenahme von Baggern freigelegt und umgesetzt worden. Das Alter der "Steinsetzungen" zeigt sich nicht nur an der Art des Zusammentragens, sondern auch im Grad des Bewuchses (bei grösseren Blöcken z.B. im Grad der Besiedlung mit Flechten).

Schutzziel:

Zahlreiche, künstlich angereicherte typische, z.T. sehr grosse "Venn-Wacken" mit zahlreichen Informationen zur Geologie. Weiterhin alte Kulturlandschaft mit Steinriedeln, Trockenmauern und Lesesteinhaufen (häufig alte Nutzungsgrenzen markierend), daher insgesamt geowissenschaftlich und landeskundlich schutzwürdig.

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Kambrium

Holozän

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Mineralie / gx2g

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Glaziologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

sonstiger natürlicher Aufschluss

klastische Gesteine

natürlicher Aufschluss

Periglazialbildungen



Solifluktion

Lesesteinhaufen und Steinriedel

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Mineral- oder Kristallbildungen

Umfeld:

befestigter Weg

Grünland

Siedlung

Wald

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Maßnahmenbeschreibung:

Beibehalten des jetzigen Zustands (zu Pflege- und Optimierungsmassnahmen vgl.auch Biotopkataster). Gelegentlich sind Ansammlungen von Venn-Wacken mit ortsfremden Material (meist Bauaushub u. -schutt) ueberschuettet, dies sollte unterbleiben.

Naturräumliche Zuordnung:

283 – Hohes Venn

Höhe über NN:

min.563 m, max. 657 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5403-014

Objektbezeichnung:

Venn-Wacken "Steinriedellandschaft" bei Muetzenich

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

Gemeinde: Monschau

(Nuts-Code: DEA2D)

Digitalisierte Fläche (ha): 162,50

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5403, Q1, VQ1

5403, Q1, VQ2

5403, Q1, VQ3

5403, Q1, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2514466 / H: 5603682

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung



Informationen von Dritten: muendliche Mitteilung / Biotopkataster
